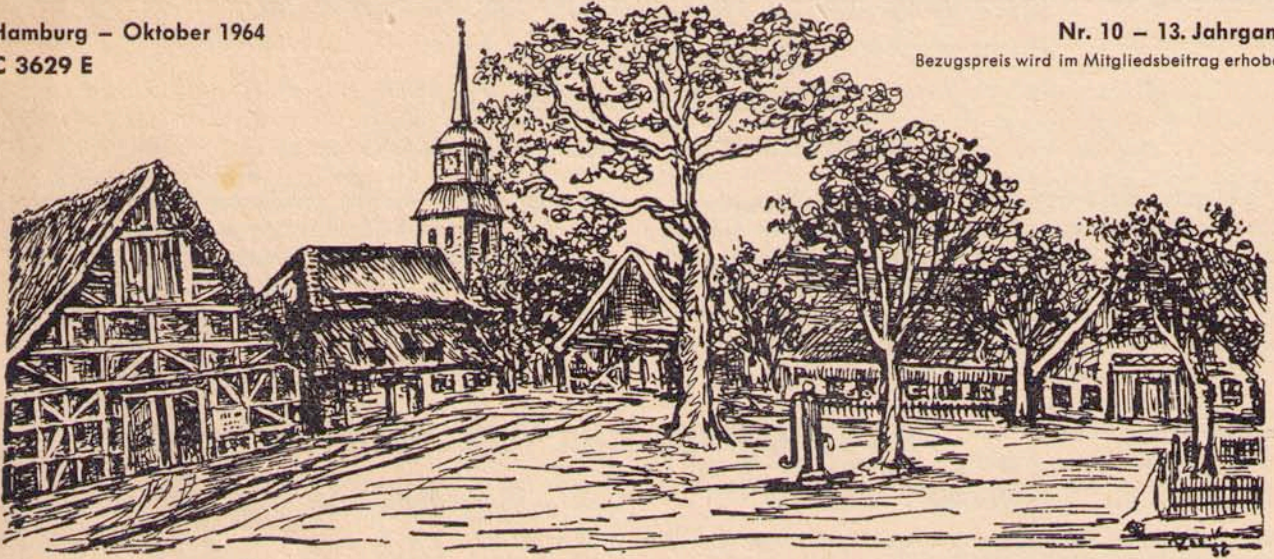


Der Heimatbote

Hamburg – Oktober 1964
C 3629 E

Nr. 10 – 13. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e.V.

1. Vorsitzender und Schriftleiter: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchausee 404 (Telefon 82 84 43, Dill)

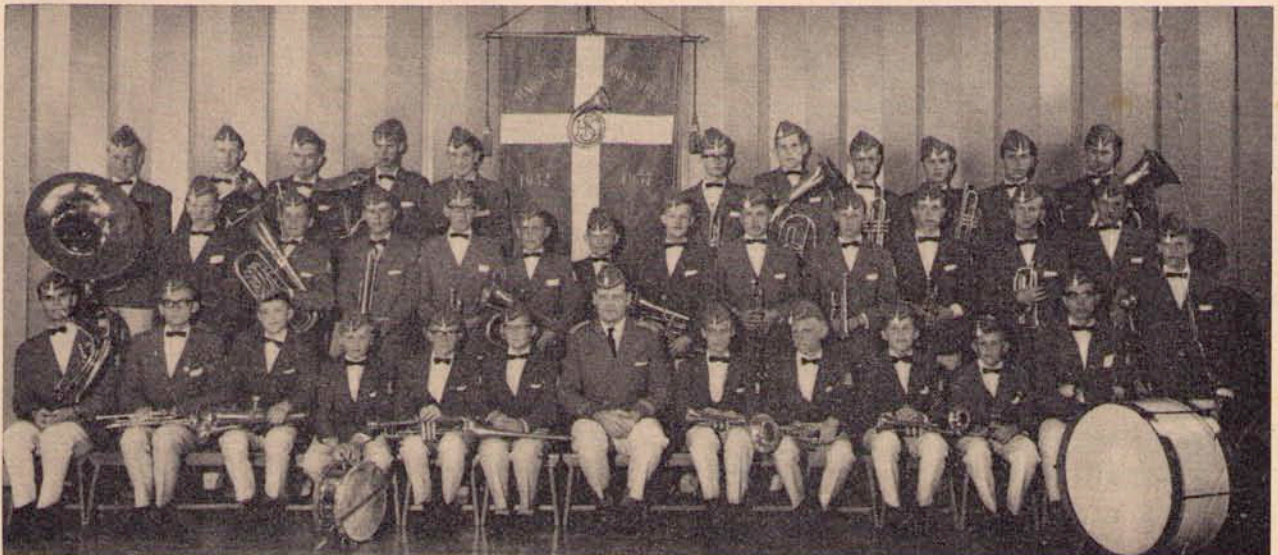
2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32

Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto Nr. 53/28174

Anzeigenverwaltung: W. Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Arnimstraße 7, Telefon 82 71 93, Bank: Altonaer Volksbank, Nienstedten, Kto. Nr. 07/02662

Druck: Gerhard Flotow, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88, Telefon 82 43 15

Sie spielten am Heimattag (12. Sept. 1964) in Nienstedten



(nach einem dänischen Foto)

(Klischee: Alexander & Weinert)

Das „Hadsund Skole-Orkester“

Das Bild zeigt eine Gesamtaufnahme des dänischen Schüler-Blasorchesters aus Hadsund in Nordjütland am Mariager-Fjord.
In der Mitte sitzend: Dirigent Jørgen Otte.

Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken,
da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Donnerstag, den 29. Oktober 1964, im Konditorei-Restaurant Dill, Nienstedten, Elbchaussee 404, 20 Uhr im Elbezimmer

Ausspracheabend

über Kommunales und Nachbarliches

Eintritt frei. Gäste sind herzlich willkommen.

An diesem Abend wollen wir Gelegenheit geben, zwanglos uns über die kommunalen und heimatlichen Belange zu unterhalten, Wünsche zu sagen und vor allem auch Anregungen für kommende Vereinsveranstaltungen zu machen. Mitglieder werden dabei über Urlaubserlebnisse berichten und teils auch Bilder „von unterwegs“ zeigen.

Wer interessante Dias zur Vorführung mitbringen kann, möge das gern tun. Wir wollen an dem Abend nach langer Zeit uns einmal wieder so richtig über die Dinge, die uns angehen, ausklöhnen. Auch die Mitglieder unserer Junggemeinschaft sind herzlich zum Erscheinen aufgefordert.
Der Vorstand

Von Nachbarn und Freunden

Tischtennis-Club „Grün-Weiß-Rot“, Nienstedten

Wie wir hören, führt dieser rührige Verein vom 31. 10. bis 18. 11. 1964 wieder sein

15. Tischtennis-Turnier

um den „Nienstedtener Elbe-Pokal“

durch. Dieser Pokal wurde seinerzeit von unserem Heimatverein gestiftet und wird jetzt alljährlich ausgespielt. Die Kämpfe werden in unserer Turnhalle Nienstedten Schulkamp abgehalten. Über die genauen Zeiten (hauptsächlich sonnabends und sonntags) gibt der Vorsitzende Heinz Harnisch, Elbchaussee 314, Telefon 82 18 49, gern Auskunft.

Wir weisen ferner daraufhin, daß am 21. und 22. November am gleichen Platz auch die diesjährigen **Hamburger**

Senioren-Meisterschaften im Tischtennis ausgetragen werden.

Verein der Schleswig-Holsteiner zu Hamburg „Up ewig ungedeelt von 1895“

Dieser uns befreundete Verein veranstaltet am Sonntag, dem **31. Oktober 1964**, sein diesjähriges **Stiftungsfest** in Hamburg-Stellingen, Gaststätte „Altes Gasthaus“, Kieler Straße 407. Er wird sich freuen, dabei auch Gäste aus unserem Kreise begrüßen zu können.

Hebbel-Gesellschaft e. V., Ortsverband Hamburg

Diese lädt ein zum **Vortragsabend: Dr. Hermann Fricke** über „Friedrich Hebbels Ringen um das Geheimnis der Theogonie“, im Hause Schwoerer, Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 43. Beginn 20.00 Uhr.

Ein schöner Heimattag am 12. September

Der im Rahmen der 775-Jahrfeier des Hamburger Hafens bei uns in Nienstedten-Klein Flottbek veranstaltete Heimattag war ein guter Erfolg. Trotz vortägiger Drohung war das Wetter erträglich und teils sogar sonnig, so daß durchweg alles wie vorgesehen durchgeführt werden konnte. Viele Köpfe und Hände hatten sich geregt, um alles gut auf die Beine zu stellen. Der rührige Einsatz un-

serer Schulen sowie der Mitglieder unserer hiesigen Vereine trug dazu bei, daß der Tag von morgens bis abends für jung und alt viel Freude und gute nachbarliche Begegnung brachte.

Ganz besonders hatten sich die Männer des Gesangvereins „Eintracht“ von 1885, verstärkt durch Sänger aus Eimsbüttel, für das gelungene Konzert im Wesselhöftpark

damen friseur salon

Doris Jahns

- ★ die Frisur nach Ihren Wünschen
- ★ modern in Schnitt und Ton
- ★ für den Abend · für die Gesellschaft

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 89 · Fernruf 82 10 27

HENRY OEDING

Innenausbau · Möbel · Bautischlerei

INNENARCHITEKTUR

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 82 05 35

Original Luxaflex Fachgeschäft



38 65 20 **Tapeten-Ströh** 38 70 51

HBG-ALTONA · GR.RAINSTR. 10

Neuzeitliche Tapeten in großer Auswahl





DILL

Inh.: Otto A. Schaumann u. Dill Erben
Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43

**Die heimatlichen Gaststätten
mit erstklassiger Konditorei (Seit 1818)**

Gutes Bestellgeschäft! Gemütl. Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
... und unten am Elbuferweg 95 „DILL SIN DÖNS“



vorbereitet. Besonders gut kam der „Stundenruf des Wächters“ von Walter Rein an, wobei auch der Schulchor der Volksschule Schulkamp mitwirkte.

Die abendlichen Laternenumzüge unserer Kinder mit dem Abschluß auf dem Sportplatz Quellental brachten mehrere Tausend unserer Mitbürger auf Straßen und Plätzen auf die Beine. Für den Umzug vom Schulkamp spielte der große Spielmannszug des TUS Stellingen. Für den Zug vom Quellental unsere Gäste aus Dänemark: Das Hadsund Skole-Orkester.

Über diese Freunde möchten wir einige besondere Aufzeichnungen machen. Zunächst sagen wir den Quartiereltern für die Aufnahme der Schüler unseren besonderen Dank. Sie haben dadurch beigetragen, daß dieser Besuch so besonders erfolgreich werden konnte. Die „Hadsunder“ haben wirklich viel geleistet. Morgens spielten sie bei den sportlichen Veranstaltungen unserer Schulen und marschierten auch durch die Straßen von Nienstedten und Klein Flottbek mit klingendem Spiel. Nachmittags wirkten sie zur Freude aller beim Konzert im Park mit. Wir konnten dabei auch unseren Bezirksamtsleiter Regierungsdirektor Dr. Maschek und unseren Ortsamtsleiter Regierungsrat Krahn begrüßen. Letzterem verdanken wir auch die Vermittlung des dänischen Orchesters, das sich bei uns

recht wohl gefühlt hat. Als wir am darauffolgenden Sonntagmorgen mit ihnen noch eine Hafensrundfahrt machten, bauten sich die Bläser auf dem freien Platz vor den St.-Pauli-Landungsbrücken nochmals auf und spielten ihre munteren Weisen auch dort zur Freude vieler Hamburger, die bald in großer Zahl das Orchester umstanden und mit Beifall nicht sparten. Es war ein schönes Bild: Die Jungens in ihren schmucken Uniformen unter der Kulisse von blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein. Wie gut es dem Orchester bei uns gefallen hat, mag folgendem Brief des Vorsitzenden entnommen sein:

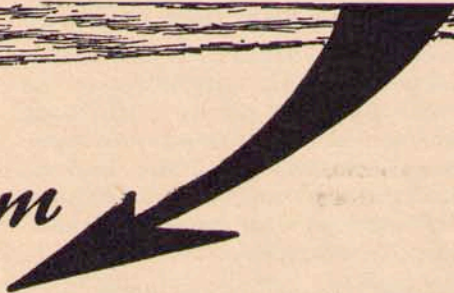
„Lieber Herr Schaumann!

Ich bringe Ihnen unseren herzlichsten Dank für die große Freundlichkeit, mit der Sie uns empfangen haben in Nienstedten. Der Aufenthalt in Ihrer schönen Stadt war für uns ein unvergeßliches Erlebnis. Bringen Sie bitte unseren Dank weiter zum Bürger- und Heimatverein Nienstedten und zu allen, die dazu beigetragen haben, daß die Fahrt so erfolgreich wurde.

Unsere Rückreise verlief gut und wir kamen um 1 Uhr nachts mit einigen sehr müden Jungen in Hadsund an. Seit unserer Heimkehr haben wir mehrmals die Knaben von den Begebenheiten sprechen hören, an denen sie in Nienstedten teilnahmen. Nun haben wir mit der

K4

*Schneller
zu einem
Vermögen*



durch **Sparprämie**

20 bis 30%

HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

Pariser Chic Salon der Dame CORNEHLSSEN & SCHULZ

Der modische Coiffeur für Form, Farbe, Schnitt
Haarfärben und Tönen in allen Nuancen
Mitglied der Akademie der Damenfriseur und des Fachstudios

Hmb.-Hochkamp, Friedensweg 20a/Ecke Langelohstr., Tel. 82 87 48
Hmb.-Blankenese, Bahnhofstraße 50, Tel. 86 11 88
Hmb.-Blankenese, Oesterleystr. 24, Tel. 86 36 49

Elektro-Installation · Industrie-Anlagen · Antennenbau

Elektromeister DETLEF PEISER

Hmb.-Nienstedten
Up de Schanz 15
Tel. 82 59 17

Schenefeld
Karkweg 13
Tel. 8 30 92 50

Kosmetik-Institut Charl. Peters

Nienstedten · Nienstedtener Straße 2 b · Telefon 827248

- * med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
- * Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

Übung eines neuen Programms für die Schulfeste dieses Winters und für nächstes Jahr angefangen.

Noch einmal unseren besten Dank und die herzlichsten Grüße an Sie und alle unsere Freunde in Nienstedten

Hadsund Skole-Orkester
gez. P. Vestergaard
Vorsitzender.

Diesen Dank geben wir gern weiter an alle, die zum Gelingen beigetragen haben. Auch wir selbst schließen uns diesem Dank nach allen Seiten an, denn es war wirklich ein Heimatfest, an dem die verschiedensten nachbarlichen Kräfte mitwirkten und damit den Erfolg garantierten. Ne-

ben unseren Vereinen und Schulen haben sich auch ganz besonders unser Ortsstellenleiter Sextro sowie unsere Vorstandsmitglieder Langbehn und Jebens um die Gestaltung und vor allem die große Vorarbeit verdient gemacht.

Oschau

Fotos vom Heimattag

Wir sahen, daß sehr viele Fotoapparate am Heimattag in Betrieb waren. Wir möchten anregen, daß allgemein interessierende Aufnahmen uns für unser Archiv zur Verfügung gestellt werden. Recht herzlichen Dank im voraus.

Der Vorstand

Von der Pressestelle der Oberpostdirektion Hamburg erhalten wir nachstehende Anregungen, die für viele unserer Leser gewiß von Interesse sind:

Weihnachtssendungen nach dem Ausland

Weihnachtspakete ins Ausland sollten schon in diesen Tagen abgesandt werden, damit sie rechtzeitig zum Fest beim Empfänger eintreffen. Wer mit der Auflieferung wartet, bis sich bei den Post- und Zollämtern die Pakete und Päckchen stauen, läuft Gefahr, daß sein Geschenk nicht pünktlich befördert und zugestellt wird. Das gilt ganz besonders für Sendungen nach Übersee, aber auch für Sendungen in die Ostblockstaaten.

Für Pakete und Päckchen nach Ostasien, Australien sowie nach südamerikanischen und afrikanischen Staaten kann bereits jetzt in vielen Fällen nicht mehr gewährleistet werden, daß die Sendungen noch zu Weihnachten den Emp-

fänger erreichen. Es genügt ja nicht, daß das heute in Hamburg abgehende Schiff noch vor dem Fest seinen Bestimmungshafen erreicht. Auch die Weiterbeförderung im Bestimmungsland und vor allem die nach bisherigen Erfahrungen im Ausland mitunter sehr schleppende zollamtliche Abfertigung brauchen ihre Zeit.

Mit allem Vorbehalt können als letzte Auflieferungstermine etwa folgende Daten genannt werden:

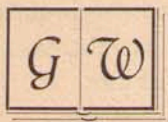
1. Oktober
für Sendungen nach fernen Ländern
- Mitte November
für Sendungen nach USA und Kanada (Pakete nach entfernt liegenden Orten früher)
1. Dezember
für Sendungen nach europäischen Ländern (Ostblockländer früher).

M. Higle & Sohn · Inneneinrichtungen

- Große Auswahl an Dekostoffen, Möbelstoffen, Bodenbelägen
- Schneller und guter Kundendienst durch eigene Fachkräfte

Im Unileverhaus Hamburg wurden u. a. 20 000 qm Teppich durch unsere Verleger verlegt

Kl. Flottbek · Quellental 22-24 · Ruf 82 01 06



LEIHBUCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft G. Wehrhahn

HAMBURG · NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Müll- Abwurfanlagen
Schranktüren, Verbrennungsöfen
Tonnenaufzüge

HUBERTUS VON AULOCK

Hbg.-Großflottbek, Dornstücken 12a, Ruf 829709

HEINRICH BOLLOW

Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg - Blankenese

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 828529

Bei der Einlieferung von Auslandspaketen bitten wir folgendes zu beachten:

1. „Sendungen mit Geschenken an Privatpersonen“ bis zum Wert von 500 DM je Sendung können auf Grund von Ausnahmebestimmungen ohne Ausfuhrschein und zollamtliche Abfertigung bei jeder Paketannahme eingeliefert werden. Das Paket muß den Vermerk „Geschenksendung“ tragen. Auf der Aufschriftseite muß der Inhalt angegeben sein.
2. Bei den übrigen Sendungen wird je nach dem Wert unterschiedlich verfahren.
 - a) Sendungen im Werte bis 50 DM können ohne Ausfuhrerklärung oder zollamtliche Abfertigung bei jedem Postamt eingeliefert werden. Auf der Aufschriftseite muß der Inhalt angegeben sein und der Vermerk stehen „Warenwert . . . DM“.
 - b) Sendungen im Wert von 50—100 DM (einschl.) muß eine Versandausfuhrerklärung oder Kleinausfuhrerklärung beigefügt werden. Die entsprechenden Vordrucke sind im Papierwarenhandel zu erhalten.
3. Wer umfangreichere Sendungen ins Ausland verschicken will, sollte beachten, daß seine Sendung bestimmte Höchstmaße, die je nach Bestimmungsland ver-

schieden sind, nicht überschreiten darf. Nähere Auskunft erteilen die Postämter.

Für Geschenkpakete und -päckchen nach den Vereinigten Staaten, die bis Mitte November eingeliefert sein sollten, ist noch folgendes zu bemerken:

Der Empfänger braucht keinen Zoll zu zahlen, wenn die Geschenksendung nur einen Wert bis zu 10 U.S.-Dollar hat. Die Pakete und Päckchen dürfen weder Alkohol noch alkoholische Getränke enthalten. Tabak- und Fleischwaren sind im allgemeinen nicht zugelassen. Einzelheiten über die Einfuhrbestimmungen müssen erforderlichenfalls beim Generalkonsulat der USA oder der Handelskammer erfragt werden. Die Sendung muß den Vermerk tragen: „Gift — value below 10 Dollar“, d. h. Geschenk-Wert unter 10 Dollar. Dieser Vermerk muß auf der Sendung selbst, nicht auf der Paketkarte angebracht werden. Der Umrechnungskurs für den Dollar ist auf 4 DM festgesetzt. Das Geschenk darf also höchstens 40 DM kosten, wenn es für den Empfänger in den Vereinigten Staaten zollfrei bleiben soll.

Allen, die zu Weihnachten Geschenkpakete und -päckchen an Empfänger in Übersee senden wollen, sei noch einmal dringend empfohlen:

**NEU-
ERÖFFNUNG**

Aus einer mehrjährigen Tätigkeit als **Goldschmiedemeister und Juwelenfasser** bringe ich die Voraussetzungen für meine **Neueröffnung** mit. Ab 1. Oktober 1964 stehe ich in **Hmb.-Nienstedten, Nienstedtener Str. 2c** (vorm. Helene Röhl) zu Ihrer Verfügung. Ich fertige edlen Schmuck nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Darf ich um Ihren Besuch und Beachtung meiner Auslagen bitten.

Walter Jensen
Goldschmiedemeister
und Juwelenfasser



BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

CARL SEEMANN & SÖHNE

Erdbestattungen, Einäscherungen
Eig. Überführungswagen

Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 11

Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4 · Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 26

Telefon 860443

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden



WALTER GRÜN & CO.
Kaffee-Rösterei

Hamburg - Fernruf 43 27 32

Rudolf-Steiner-Schulen Hamburg (einhl. Volks- u. höh. Schulen im Bund der Freien Waldorfschulen)

Schule Nienstedten: Elbchausee 366 · Tel. 82 99 17

(Autofahrer: Georg-Bonne-Straße 13)

Sprechstunden: Freitag 10-12 Uhr

Anmeldungen von Schulanfängern für Ostern 1965

Auch in anderen Klassen sind noch einige Aufnahmemöglichkeiten.

Schule Wandsbek: Wandsbeker Allee 55 · Tel. 68 50 00

Sprechstunden: Montag 11-13 Uhr

Anmeldungen von Schulanfängern für Ostern 1965

Auch in anderen Klassen sind noch einige Aufnahmemöglichkeiten.

Einführungsabend in die Pädagogik der Rudolf-Steiner-Schulen am 10. November 1964 um 20 Uhr in der Rudolf-

Steiner-Schule, Nienstedten, Elbchausee 366 (Autofahrer: Georg-Bonne-Straße 13).

Liefen Sie Ihre Pakete jetzt auf,
je eher, desto besser!

Damit die Weihnachtsüberraschung gewahrt bleibt, kann man sicherheitshalber für den Empfänger noch einen Hinweis auf das Paket schreiben: Nicht vor Weihnachten öffnen.

Und auch das sei hier noch erwähnt:

Wenn man bei der Einlieferung seines Paketes eine Verschiffungsbescheinigung beantragt und diese dann im Luftpostbrief dem Empfänger in Übersee übersendet, erhält dieser die Möglichkeit, sich unter Einsatz ortsüblicher Mittel selbst bei den zuständigen Zoll- und Postbehörden seines Landes um die rechtzeitige Auslieferung seines Paketes zu kümmern. Eine Verschiffungsbescheinigung kostet 60 Pfennig je Paket.

Oberpostdirektion Hamburg
Pressestelle

Die geschichtliche Entwicklung der Gemeinden Nienstedten, Klein Flottbek und Osdorf

von Otto Hintze

(Nachdruck aus unserer Festschrift zur Heimatwoche
vom 13.—20. Mai 1951)

(Fortsetzung)

Das Kanzleigut Flottbek

Der hamburgische Kaufmann Caspar Voght, 1801 in den Reichsfreiherrnstand erhoben, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten seiner Zeit, Reformator des hamburgischen, preußischen und österreichischen Armenwesens, Pionier des Kartoffelanbaus und der Fruchtwechselwirtschaft in Schleswig-Holstein und Schöpfer eines neuen, der Landschaft angepaßten Parkstils an der Niederelbe, erwarb 1785 die drei Höfe van Hovens und im folgenden Jahre auch den Timmermannschen Hof in Kleinflottbek und ferner noch drei Höfe in Großflottbek und einen Hof in Bahrenfeld. Im Jahre 1797 vertauschte er Ländereien auf dem neuen Stückenkamp und vom Potkohlenkamp an den Teufelsbrücker Brauer Hinrich Nagel gegen den Nettelhof, den Flottbeker Beekamp und Höstenkamp.

Der Nettelhof war eine von Brennesseln und Dornen überwucherte Flur, die Caspar Voght in ein überaus anmutiges Gelände verwandelte, das „Quellentäl“. Der südlich der heutigen Straße dieses Namens gelegene Teil gehört seit langem zum Parkbesitz von Johannes Wesselhöft, der die darin liegenden Weiher inmitten schöner Waldungen liebevoll pflegte, ebenso wie sein Sohn gleichen Vornamens, welcher erst vor kurzem im hohen Alter starb und der besonders den alten Koniferenbestand ergänzte. Nördlich des Weges befindet sich neben der Au die um 1830 erbaute Carstens'sche Gastwirtschaft mit ihrem hübschen Bauerngarten und altmodisch geschnittenen Buchen. Sie und die danebenliegende, dann als Sportplatz geplante Wiese waren einst ein beliebtes Ausflugsziel der Hamburger.

Caspar Voght bewohnte anfangs auf seinem Besitz ein altes Bauernhaus, bis dieses 1793 abbrannte. Vorher schon hatte er am hohen Elbufer auf der Flur „Hödenfeld“ oder „Hüerfeld“ ein Sommerhaus in Gestalt eines griechischen Tempels erbauen lassen, wo er angesichts der Elbe gern in Gemeinschaft seiner Freunde verweilte. Nach dem Brande seines Hauses unternahm er eine längere Reise nach England, um die dortige Gartenbaukunst kennenzulernen. Nach seiner Rückkehr von dort und dem Bau seines Herrenhauses an der Stelle des abgebrannten Bauernhauses, gegenüber der „weißen Mauer“ (das heutige „alte“ Herrenhaus) scheint er den „Tempel“ nur noch wenig benutzt zu haben. Er verpachtete ihn 1799 an den französischen Emigranten Capitaine César de Rainville und verkaufte ihn denselben 1801 (siehe unten).

Damals schuf Caspar Voght seine „Farm“ und drei große Parks: den „Parc du Nord“, der das Herrenhaus umgab, ein weites, von Baumgruppen und Gehölz durchsetztes Wiesengelände, auf dem 1907 die Spielanlage des 1898 gegründeten „Hamburger Polo-Club“ geschaffen wurde und auf welchem in der Folgezeit hervorragende internationale Wettspiele ausgetragen wurden. Auch wurde hier ein Platz geschaffen, auf dem alljährlich im Juni seitens der Hamburger Reitervereine das bekannte Deutsche Spring-Derby stattfand. Der zweite Park war der „Parc de l'Est“, ein großes Wiesen- und Weidegelände, auf dem sich seit 1906 der „alte Golfplatz“ des „Hamburger Golf-Club“ befindet und wo 1910 zum ersten Male die Deutsche Golfmeisterschaft ausgetragen wurde. Der dritte Park war der „Südpark“, der als Park erhalten blieb und heute den sogenannten „Jenisch-Park“ ausmacht, mit seinem Reichtum an seltenen Bäumen, der vor Jahren auf einer Hamburg-Altonaer Tagung der deutschen Dendrologen größte Bewunderung erweckte.

Eine der ersten Taten Voghts aber auf landwirtschaftlichem Gebiet war die Ausbreitung und Verbesserung des Kartoffelanbaues. Als bald darauf die englische Elblockade begann, hatte dieser in unserer Gegend schon

Kredite und Darlehen

beruhen auf gegenseitigem Vertrauen.

Seit jeher ist es unsere Aufgabe, mit Krediten aller Art zu helfen.

Nehmen Sie im Bedarfsfalle bei uns einen Kredit in Anspruch.

Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gern in allen Geld- und Kreditfragen.

Altonaer Volksbank e. G. m. b. H.

Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten,**
Georg-Bonne-Straße 120

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK

Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

so zugenommen, daß die zuvor erfolgte Kartoffeleinfuhr aus Holland entbehrt werden konnte. Sodann errichtete der aus Süddeutschland stammende Lucas Andreas Staudinger 1797 auf Voghts Anregung in Großflottbek seine weltbekannte, bis 1812 bestehende landwirtschaftliche Schule nebst Musterwirtschaft, und der bekannte Physiker und Chemiker Dr. Johann Gottfried Schmeisser richtete in Voghts Haus ein Laboratorium für Agrikulturchemie ein.

Ein weiterer Mitarbeiter von Caspar Voght war der Schotte James Booth senior, den dieser als tüchtigen Mitarbeiter bei der Gestaltung seiner Parks und der angrenzenden Ländereien gewonnen hatte. James Booth schuf östlich vom Jenisch-Park, längs der Elbchaussee, seine umfangreiche Gärtnereien und Baumschulen, die er dann auf seine Söhne vererbte und welche Mitte des vorigen Jahrhunderts mit ihren siebzehn großen Gewächshäusern, darunter das berühmte Orchideenhaus, und vielen gemauerten Mistbeeten eine europäische Berühmtheit waren. Als die Firma 1882 liquidierte, begründete der bisherige Booth'sche Obergärtner Carl Ansorge senior auf einem Teil des Geländes eine eigene Gärtnerei und Baumschulen, die 1912 auf seine Söhne Carl und Fritz übergingen und unter der Leitung des erstgenannten bis heute ihren Ruf in Orchideen-, Dahlien- und Kakteenkulturen bewahrt hat. Auf den Restländereien von Booth entstanden neue Villenanlagen.

Im Jahre 1828 verkaufte Caspar Voght seinen Besitz an den ihm befreundeten Hamburger Senator Martin Johann Jenisch junior und behielt sich nur sein Herrenhaus als Wohnsitz vor, in welchem er 1839 im 87. Lebensjahr gestorben ist. Am 22. Dezember 1829 wurde der Besitz vom dänischen König zum „Kanzleigut Flottbek“ erhoben. Jenisch ließ das „neue Herrenhaus“ erbauen. Selbst kinderlos, schuf er aus seinem Besitz ein Familien-Fideikommiß, das nach dem Tode seiner Witwe auf seinen Großneffen Martin Rücker überging, der daraufhin den Namen Martin Rücken-Jenisch annahm und 1906 den erblichen preußischen Adelstand und die Freiherrnwürde erhielt. Seinen Nachkommen gehört der Besitz noch heute, befindet sich aber seit 1927 pachtweise in den Händen der Stadt Altona.

Der „Tempel“ war, wie erwähnt, von César de Rainville erworben worden, der den Ufersaum durch eine starke Bollwerkanlage aus Eichenholz schützen ließ. Er eröffnete hier wie auch auf seinem Besitz in Ottensen, oberhalb Neumühlen, ein Restaurant, das wegen der schönen Elbaussicht und seiner vorzüglichen französischen Küche bald zu einem bekannten Ausflugsort des vornehmen Publikums wurde. Als aber der „Tempel“ 1809 abbrannte, ver-

kaufte Rainville das Grundstück und begnügte sich mit seinem Ottensener Restaurant. Das Tempelgrundstück wurde unter den folgenden Besitzern zu einem Landsitz ausgebaut. 1855 erwarb diesen der Kaufmann August Joseph Schön, der den Besitz liebevoll pflegte und durch Landzukauf bis zum „Bäcker“ vergrößerte. Er ließ 1864 ein neues, großes Herrenhaus erbauen, das größte an der ganzen Chaussee. Nach seinem Tode erwarb den Landsitz 1886 Ernst Heinrich Schulz und zwei Jahre darauf der Besitzer eines Hamburger Weinrestaurants, Christoph Friedrich Möller. Ersterer begründete hier das „Park-Hotel Teufelsbrücke“, aber erst unter Möller wurde es zu dem bekannten „Sommer- und Winter-Luftkurort“. Möller ließ Promenaden anlegen für Terrainkuren und 1890 neben dem alten Herrenhause noch ein zweites großes Hotelgebäude aufführen und elegant einrichten, auch eine Anlegebrücke für die Elbdampfer wurde angelegt. Ebenso wie bei „Jacob“ in Nienstedten weilte hier ein vornehmes Publikum zu Gast, angesichts des herrlichen Elbpanoramas. Aber während Jacob seinen Ruf bis heute bewahrte, verkaufte Möller sein „Park-Hotel“ nach dem ersten Weltkriege, 1919, an die Deutsche Werft Akt.-Ges. in Hamburg. Seitdem diente es Verwaltungszwecken und wurde dann zu Mietwohnungen umgebaut.

Die Landsitze an der Elbchaussee

Die Schicksale der Landsitze an der Elbchaussee und ihre Besitzer sind bereits ausführlich in dem ausgezeichneten Buch von Dr. Paul Th. Hoffmann („Die Elbchaussee“) beschrieben worden, das 1948 in zweiter Auflage neu erschienen ist. Kleinflottbek reichte bis vor einigen Jahren bis zur Westseite der Parkstraße. Hier ging die Flottbeker Chaussee über in die Elbchaussee. Die Landsitze mit ihren vornehmen Herrenhäusern und Villen inmitten prächtiger Park- und Gartenanlagen nahmen von da an einen immer größeren Umfang ein. Aber die meisten von ihnen sind in den letzten Jahrzehnten aufgeteilt und in kleinere Villengrundstücke umgewandelt worden.

Gegenüber des Gärtnerei- und Baumschulenbetriebes von Carl Ansorge, an der Südseite der Chaussee, stand das Geburtshaus des Fürsten von Bülow. Es war das schöne alte Landhaus, das sich hier einst der Altonaer Kaufmann und Brauer Hermann de Voß auf dem 1797 von Caspar Voght erworbenen Krützkampgelände erbauen ließ und das 1827 der Kaufmann und dänische Konsul Wilhelm Rücker erwarb, ein Jahr bevor sein Schwager Jenisch den Voghtschen Besitz kaufte. Hier erblickte 1849 Konsul Rückers Enkel Bernhard v. Bülow, der nachmalige deutsche Reichskanzler, das Licht der Welt. Von Konsul Rückers Erben erwarb den östlichen Teil des Landsitzes der Hamburger Kaufmann Johannes Eduard Freiherr v. Mutzen-

ERTEL

„ST. ANSCHAR“ BEERDIGUNGS-INSTITUT

Sonn- u. festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag · Unverbindliche Auskunft · Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Nienstedten · Rupertistraße 26

ALSTERTOR 20

Ruf 32 11 21 - 23

Nachruf 32 11 21
und 23 93 03

Mäßige Preise

HELLMUTH GAUSE

Bauklempnerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation
Ausführung von Reparaturarbeiten

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 91a
Telefon 82 04 67



Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler

Hbg. Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

SAMEN-SPIESS seit **1886**
Holländische Blumenzwiebeln
in großer Auswahl
Altona, Bahrenfelder Str. 129, Ruf 38 68 57

becher, von dessen Erben der Kaufmann und Reeder Carlos de Freitas, der 1904 das alte Landhaus abbrechen und durch einen Neubau ersetzen ließ. Auf dem westlichen Teil des Rückerschen Landsitzes aber ließ des Konsuls Sohn, der spätere Senator Dr. Alfred Rücker, ein Haus bauen, die „Elbparkvilla“, die dem Fürsten von Bülow jahrzehntelang als Sommerwohnsitz diente. Nach seinem Tode, 1932, wurde auch die Elbparkvilla abgebrochen, das Gelände parzelliert verkauft. Am Elbabhang schuf die Stadt Altona den „Hindenburg-Park“.

Nördlich der Holztiere und der Slomanstraße lag in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts der „Eichenhof“, der an Größe fast dem heutigen Jenisch-Park gleichkommende Parkbesitz des Kaufmanns Edgar Roß, der bereits als Käufer der Nagelschen Brauerei in Teufelsbrücke erwähnt wurde. Auch der „Eichenhof“, den 1883 der Kaufmann Oscar Ruperti zum größten Teil erwarb, wurde nach dem ersten Weltkrieg geteilt verkauft, das alte Haus 1935 abgebrochen. Über die „Eichenlust“ des Oberalten Göring wurde ebenfalls schon berichtet. Diesen Landsitz erwarb 1876 der südlich angrenzende Nachbar Adolph Vorwerk (heute Erich F. Ottens). Westlich der Baron-Voght-Straße liegt an der Elbchaussee das bekannte Café von Franz W. Schmidt, weiterhin Wesselhöfts Park im Quellental und Adolph Vorwerks Landsitz „Eichberg-Haus“, größtenteils auf dem Gelände des Lünkenbergs, einst ein Teil von van der Smissens Mühlengrundstück. Dann kommen wir zur Elbschloß-Brauerei. Sie führt ihren Namen nach dem vor rund 150 Jahren von dem bekannten Architekten C. F. Hansen erbauten „Elbschlößchen“ des Altonaer Kaufmanns Johann Hinrich Baur, dessen Bruder der Schöpfer von Bours Park in Blankenese war. Das „Elbschlößchen“ wurde von Bours Schwiegersohn Dr. v. Hildebrandt 1881 an die Begründer der Elbschloß-Brauerei verkauft, welche sich bald zu einem der bedeutendsten Brauunternehmen Deutschlands entwickelte.

Weitere Landsitze folgen: der Vidalsche, dann Freiherr Rudolf v. Schrödersche Besitz, das Landhaus Roosen, eins der ältesten noch stehenden Landhäuser an der Elbchaussee, die „Villa Josepha“ von A. Fr. Vorwerk und, schräg gegenüber von „Jacob“, der Newmansche Landsitz. Das 300 Jahre alte, inmitten eines stattlichen Parks

liegende Haus wurde 1934 abgebrochen. Der Landsitz gehörte von 1811—1835 M. Köhnke, der hier eine Privat-Erziehungsanstalt begründet hatte, welche sich eines guten Rufs erfreute und auch von Ausländern stark besucht wurde. Von Köhnke erwarb es der Altonaer Konsul Arneemann, von diesem 1849 Herzog Christian August von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, dessen uneigennütziger Berater Arneemann war, wie überhaupt das Landhaus zu seiner Zeit Sammelpunkt der Schleswig-Holsteinischen Partei gewesen ist. Der Herzog und sein Sohn, Herzog Friedrich VIII., waren mit ihren Familien hier oft anzutreffen, und an des letzteren Geburtstag am 6. Juli 1865 glich Nienstedten einem Wallfahrtsort. Tausende pilgerten nach dort, um dem Herzog zu huldigen. Seine Tochter, die spätere deutsche Kaiserin Auguste Viktoria, erinnerte sich gern der hier verlebten Jahre sorgloser Kindheit und besuchte den Landsitz zusammen mit ihrem Bruder, Herzog Günther, noch während der Kaiserparade 1910/11. Im Jahre 1865 war auch noch der gegenüberliegende Landsitz des Hamburger Kaufmanns Joachim Lorenz de la Camp hinzuerworben worden, der sich aus einem alten Nienstedtener „Luft-Hoff oder Freykathe“ entwickelt hatte und den de la Camp 1821 von dem Hofrat Lars von Justrick gekauft hatte. Den herzoglichen Besitz erwarb 1870 Henry Louis Newman, ein aus altem englischen Geschlecht stammender Hamburger Kaufmann. Vor etwa fünfzehn bis zwanzig Jahren wurde auch dieser schöne Landsitz durch Teilverkäufe stark verkleinert. Die Straße Newmans Park führt mitten durch das einstige Parkgelände.

Vorbei an dem bereits erwähnten Weinrestaurant Jacob an der Elbseite und den Lokalen von Holthusen und Dill an der Nordseite der Chaussee sowie dem Pastorat und der Nienstedtener Kirche kommen wir zu dem einstigen großen Landsitz der Familie Parish, der sich von Jacob bis zum Godeffroyschen Besitz erstreckte. Der aus Schottland stammende John Parish, zweifellos einer der originellsten und vielseitigsten Hamburger Kaufleute seiner Zeit, eröffnete hier 1763 eine eigene Handlung, die sich aus kleinsten Anfängen zum zeitweilig größten Handelshaus Deutschlands entwickelte. Im Jahre 1779 erwarb er den seitdem als „Parish-Park“ bekannten Landsitz an der

RATSHERRN-PILS

**ELBSCHLOSS
BRAUEREI**



JENISCH-SCHULE

Privates Gymnasium e. V. für Jungen und Mädchen

Schularbeiten unter Anleitung der Fachlehrer · Mittagessen aus eigener Küche

Hamburg-Nienstedten, Jenischstraße 48 · Telefon 82 60 02

Elbchaussee und vererbte ihn auf seine Nachkommen. Im Jahre 1872 kaufte ihn der Hamburger Senator Gustav Godeffroy, welcher den Besitz teilte. Den östlichen Teil mit dem alten Parishschen Herrenhaus und den nördlich der Chaussee gelegenen Stallgebäuden erhielt im folgenden Jahre Godeffroys Schwiegersohn Wilhelm Vorwerk, 1890 ging er in den Besitz des Generalkonsuls Alfred Kayser über (seit 1929 dessen Witwe). Der westliche Teil wurde, nochmals halbiert, 1878 an den Senator Adolph Tesdorpf (später Kaufmann Brandt) und den Kaufmann Eduard Roosen (später Kaufmann Biesterfeldt), beide in Hamburg, verkauft.

Der eben genannte Kaufmann Gustav Godeffroy bewohnte westlich angrenzend das durch ihn 1857 erbaute „Beausite“, das seine Erben 1893 an den Konsul Pagenstecher in Hamburg und dieser 1905 an den Hamburger Kaufmann Otto Traun verkauften. 1913 erwarb den westlichen Teil von „Beausite“ der Konsul Franz Gartmann, der östliche Teil wurde wiederholt verkleinert verkauft, das Schloß 1935 abgebrochen und das ganze Gelände zu einer Villenkolonie.

Westlich an Senator Godeffroy grenzte der Hirschpark-Besitz seines Bruders an. Im Jahre 1786 hatte das Gelände Johann Cesar Godeffroy erworben, der Begründer der nachmaligen Weltfirma J. C. Godeffroy u. Sohn. Ihm folgten sein gleichnamiger Sohn und Enkel, letzterer ein Bruder von Gustav und bekannt als der „ungekrönte König der Südsee“. Im Jahre 1891 erwarb den rund 30 Hektar großen Parkbesitz der Altonaer Kommerzienrat Ernst August Wriedt, und nach seinem Tode gelangte er 1921 in den Besitz des Fabrikanten Ferdinand Nather, dessen Töchter ihn 1924 an die Landgemeinde Blankenese verkauften.

Der Hirschpark oder, wie er auch nach seinem vorletzten Besitzer genannt wurde, Wriedts Park wird elbabwärts vom alten Kirchenstieg von Mühlenberg nach Nienstedten begrenzt. Der Elbabhang mit seinen drei Talmulden und schönen Waldungen ist die „Bost“, die 1809 der Hamburger Kaufmann Berend Roosen erwarb, dem als Besitzer folgten der Generalkonsul Richard Godeffroy, der Kaufmann Gottlieb Jenisch, ein Bruder des Senators Martin Johann Jenisch in Flottbek, und die Tochter von Jenisch, Helene Gräfin Vitzthum von Eckstädt. Diese verkaufte die Bost 1921, und nach wiederholtem Besitzerwechsel erwarb den inzwischen stark verkleinerten Landsitz 1928 der Kaufmann Otto Hübener.

Die Jenisch-Schule feierte!

Die Jenisch-Schule führte im September an einem wetterbegünstigten Tag ihre Bundesjugendspiele durch und ergänzte sie nachmittags durch Klassen- und Einzelwettkämpfe auf dem eigenen Gelände.

Der folgende Tag sah (nach arbeitsreichen Vorbereitungen) am Nachmittag zum ersten Mal ein wirkliches Schulfest. Alle Klassen hatten sich wetteifernd bemüht, etwas Eigenes und möglichst Gutes auf die Beine zu stellen. Es gab Ringwerfen, Zielwerfen mit Bällen und andere Geschicklichkeitsspiele, Kasperletheater und Thornton Wilders „Glückliche Reise“, eine Teestube mit kleinen Unterhaltungen, Lichtbildervortrag

über die Wanderfahrt der Oberklassen in den Harz und ins Braunschweiger Land, eine Würstchenbude, einen Schießstand für Luftgewehrschützen und eine Tombola.

Die Schüler hatten daheim hinreichend Werbung betrieben, sodaß Eltern und Geschwister in großer Zahl erschienen und das Haus von regem Treiben widerhallte.

Mit der Verkündung der Sportsieger endete der Trubel, – „viel zu früh“, wie die Unterklassen meinten. Vielleicht hatten sie Recht, denn der Tanzabend war natürlich nur für die oberen Klassen offen; hier erschienen auch die Ehemaligen in großer Zahl, und die Freude war überall besonders groß, daß man zum ersten Mal die hauseigene „band“ zündend aufspielen hörte.

Es darf als Zeichen guter Disziplin gewertet werden, daß am folgenden Tag bis Mittag alle Spuren des Festes beseitigt waren.

Alle Geschäftsdrucksachen

für den täglichen Bedarf im Büro, in Handel und in der Industrie werden schnell und preiswert geliefert



Buchdruckerei Gerhard Flotow

2 Hamburg-Nienstedten

Georg-Bonne-Straße 88 · Telefon 82 43 15

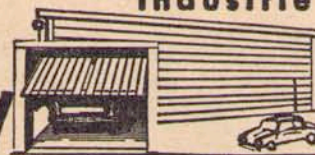
Rolläden

Rollgitter

Markisen

Werk:
Rellingen
Holst.

Tel.
04101
4065



Industrie Rolltore

Stahl u. Alu

Elektro- und
Handantrieb,
Schlupf-Tür-
Spezialbeschlag

Hamburger Allzweck-Decken-Tor
für Garagen und Durchfahrten D.B.P.

Spezial-Feuer- u. Rauch-Vorhänge DBGM
automat. abrollbar u. schleuderbar

ogelhaupt · Hamburg-Altona

Telefon 0411/430637 u. 34 · Stresemannstr. 206

Unsere Kunden wissen es:

Spitzenkraftstoffe

sind durch nichts
zu ersetzen

Gerhard Adamowitz

Nienstedten · Marktplatz · Ruf 82 04 26

Esso

BÄCKEREI
KONDITOREI
KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22, Telefon: 82 84 48



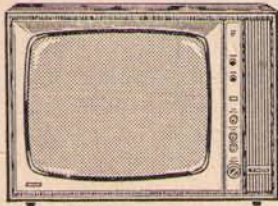
Spitzenleistungen der
Gastronomie werden Ihnen
geboten im

RESTAURANT - KONDITOREI

ELBSCHLOSS
TEUFELSBRÜCK

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 RUF: 82 80 19



Hans E. Thiemen

Fachgeschäft für Fernseh-,
Rundfunk-, Phono-, Elektro-,
Laborbedarf

Hamburg-Nienstedten
Arnimstr. 5 · Ruf 82 87 78

Julius Ehms

Obst - Gemüse - Konserven

Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

Georg Habermann

Klempnerei und Installation

Kanzleistraße 30 · Telefon 82 77 80

Friedrich Schneuer

Mineralwasserfabrik
Spezialität: Sinalco

Hamburg-Lurup
Luruper Hauptstr. 22
Ruf 83 63 44

Peter von Ehren u. Söhne

Inhaber: Hans Cord u. Sohn
Gegründet 1877

Kohlenhandel

Zentralheizungskoks - Heizöl

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 82 05 59

Friedrich Schultz

Schlachtereie

Hamburg-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3 c, Tel. 82 84 02



C · A · PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

JUNGFRAUENTHAL 47
44 59 23 45 20 84

Kurt

Seit 1920

Neuyls Ofenbaumeister

Kachelöfen - Heißluftöfen - Ölöfen - Herde
Ausführung sämtlicher Reparaturen
Bau von Anlagen für Kachelofen-Mehrzimmerheizung

Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstr. 129
Telefon 83 60 19



Heinrich Harms

Verkauf · Reparatur · Ersatzteile

Am Felde 2 · Tel. 38 42 12 - 38 63 83

in Altona